



Arbeitsmarktservice  
Österreich  
Arbeitsmarktforschung  
und Berufsinformation

## Arbeitsmarkt & Bildung

Juli 2009

Wien, im August 2009

### Auf einen Blick ....

	Stand: Ende Juli/2009	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	232.387	+ 30,1%
Jugendliche (bis 24 Jahre)	38.969	+ 31,9%
...Ältere (mind. 50 Jahre)	46.006	+ 24,9%
Offene Stellen	27.013	- 31,6%
Unselbständig Beschäftigte (vorläufig)	3.450.079	- 1,9%
Arbeitslosenquote (vorläufig)	6,3%	+ 1,5%
Lehrstellensuchende	10.336	+ 13,8%
Offene Lehrstellen	3.431	- 14,1%

Quellen: AMS, Hauptverband

### Arbeitslose nach Bildungsabschluss

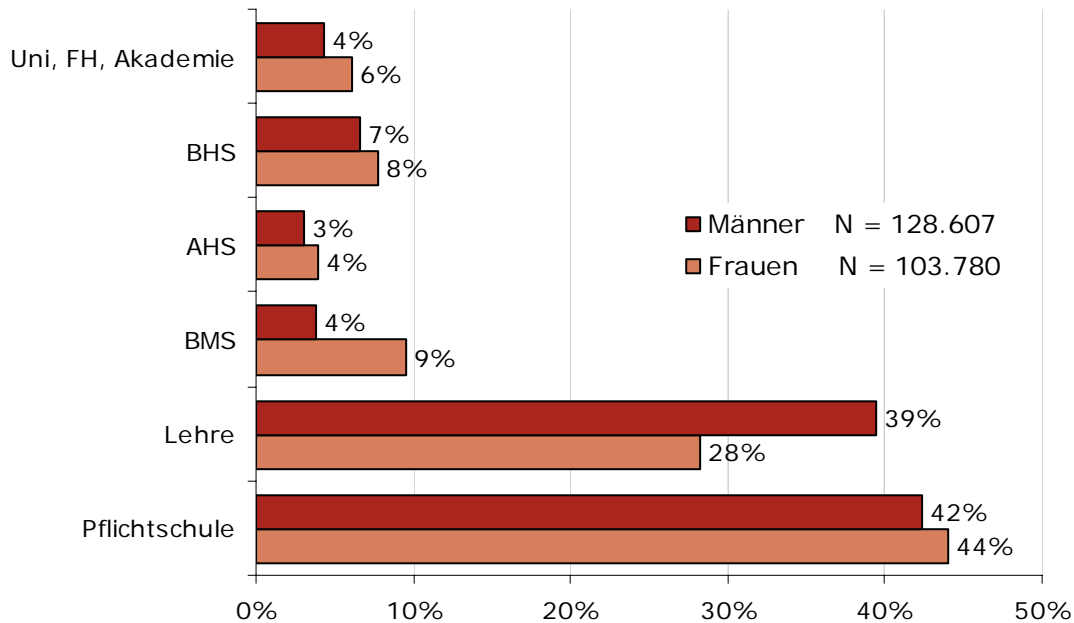
In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung sieht man Ende Juli 2009, dass 43,1% keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen haben. Der Anteil an Arbeitslosen, der über einen Lehrabschluss verfügt liegt bei mehr als einem Drittel (34,4% siehe Übersicht 1). Die umseitige Abbildung veranschaulicht, wie sich die arbeitslosen Männer und Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden.

#### Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenbestand	Anteil
Pflichtschule	100.157	43,1%
Lehre	79.933	34,4%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.440	0,6%
Mittlere kaufmännische Schule	6.434	2,8%
Sonstige mittlere Schule	6.852	2,9%
AHS	7.997	3,4%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	5.504	2,4%
Höhere kaufmännische Schule	4.630	2,0%
Sonstige höhere Schule	6.423	2,8%
Akademie (Pädak u.ä.)	1.165	0,5%
Fachhochschule	1.435	0,6%
Universität, Hochschule	9.388	4,0%
Ungeklärt	1.029	0,4%
Insgesamt	232.387	100,0%

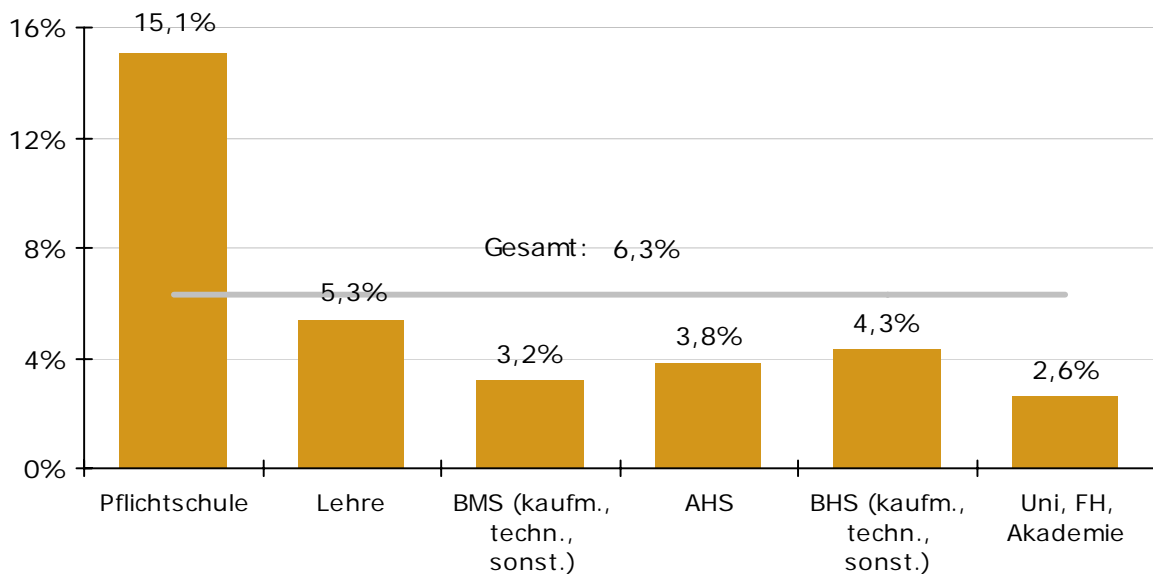
Quelle: AMS

### Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)



Quelle: AMS

### Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss\*)



Quellen: AMS, HV

\*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte des aktuellen Monats) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung 2008 (unselb. Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergibt sich für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

## Arbeitslose nach Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren (Juli 2009: 38.969) stieg gegenüber dem Vorjahr um 9.431 bzw. 31,9% an. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl stieg damit bundesweit um 0,3%-Punkte auf 16,8%. Regional betrachtet erhöhte sich der Anteil an Jugendlichen unter den Arbeitslosen am stärksten in Wien sowie im Burgenland. In Oberösterreich ist die Jugendarbeitslosigkeit noch immer besonders hoch, jedeR fünfte Arbeitslose ist hier jünger als 25 Jahre. Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen (Juli 2009: 46.006) stieg im Vergleich zum Juli 2008 um 9.161 bzw. 24,9%. Der Anteil der älteren Arbeitslosen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl sank in Summe gegenüber dem Vorjahr um 0,8%-Punkte auf 19,8%. Die Entwicklung im letzten Jahr schwankte in den Bundesländern zwischen -0,1%-Punkte in Oberösterreich und -1,3%-Punkte im Burgenland.

### Übersicht 2: Jugendlichenanteil / Älterenanteil an Arbeitslosen nach Bundesländern

	Jugendliche unter 25 Jahre		„Ältere“ 50 Jahre und älter	
	Juli 09	Vorjahres- monat	Juli 09	Vorjahres- monat
Burgenland	<b>18,3%</b> [+]	17,6%	<b>23,0%</b> [-]	24,4%
Kärnten	<b>16,6%</b> [-]	17,2%	<b>19,8%</b> [-]	20,0%
Niederösterreich	<b>17,3%</b> [+]	16,8%	<b>22,0%</b> [-]	22,9%
Oberösterreich	<b>20,5%</b> [-]	21,6%	<b>16,8%</b> [+]	16,7%
Salzburg	<b>17,3%</b> [-]	17,5%	<b>19,6%</b> [-]	19,9%
Steiermark	<b>17,0%</b> [-]	17,1%	<b>18,7%</b> [-]	19,2%
Tirol	<b>20,0%</b> [-]	20,7%	<b>16,8%</b> [-]	17,9%
Vorarlberg	<b>17,2%</b> [-]	18,3%	<b>19,9%</b> [-]	20,2%
Wien	<b>13,9%</b> [+]	13,3%	<b>20,6%</b> [-]	21,6%
Österreich	<b>16,8%</b> [+]	16,5%	<b>19,8%</b> [-]	20,6%

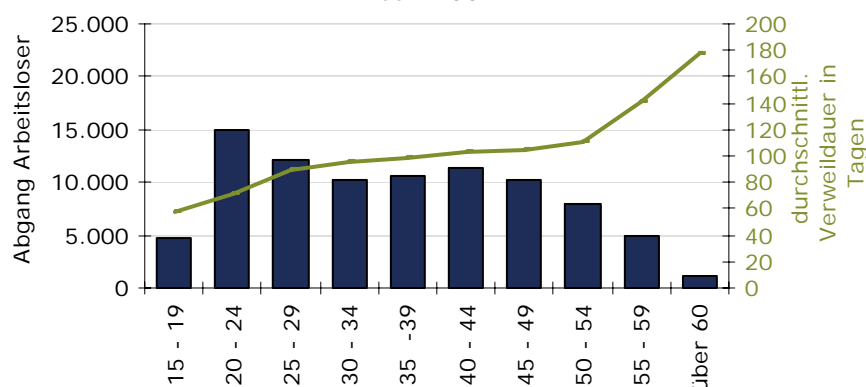
[-]...Verringerung    [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

## Bewegungen und Verweildauer

Die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende der Arbeitslosigkeit (Verweildauer der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit) steigt mit dem Alter an und war im Juli 2009 mit durchschnittlich **96 Tagen** um 8 Tag länger als im Vorjahr.

Abgang Arbeitsloser nach Altersgruppen und durchschnittliche Verweildauer, Juli 2009



Quelle: AMS

■ Abgang AL    — durchschnittl. VWD in Tagen

Die regionalen Geschäftsstellen des AMS verzeichneten im Verlauf des Juli 2009 **80.633 Zugänge** in die Arbeitslosigkeit. Parallel dazu wurden **88.567** Arbeitslosigkeitsepisoden beendet oder unterbrochen (**Abgänge**). Im Juli 2009 gab es damit deutlich mehr Zugänge in Arbeitslosigkeit als im Vorjahr (+10.353 bzw. +14,47%) aber auch wieder mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit (+13.910 bzw. +18,6%).

## Lehrstellenmarkt

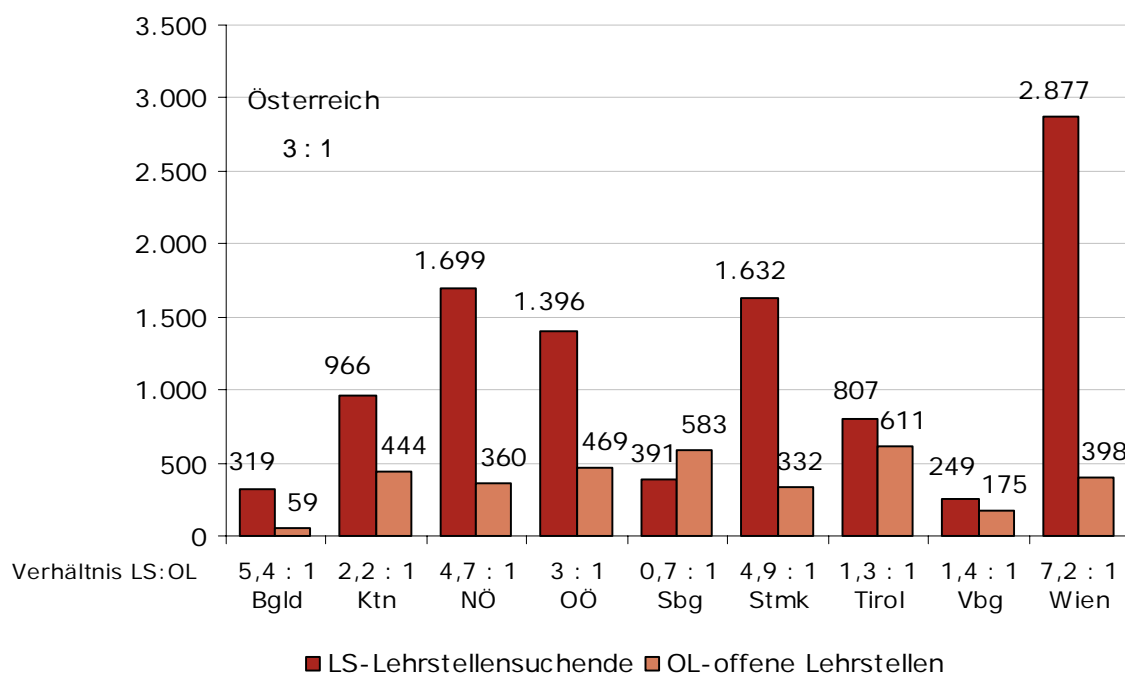
Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug Ende Juli 2009 in Österreich **10.336** (+1.253 bzw. +13,8% im Vergleich zum Vorjahr).

Die Anzahl der (sofort verfügbar) gemeldeten **offenen Lehrstellen** sank im selben Zeitraum um 563 bzw. 14,1%. Ende April waren damit **3.431** Lehrstellen gemeldet.

Die Nachfrage nach Lehrstellen übersteigt damit das Angebot, in Summe **fehlten im Juli 6.905 Lehrstellen**. Rein rechnerisch fielen damit Ende Juli 2009 auf jede offene Lehrstelle 3,0 Lehrstellensuchende, im Vorjahr betrug das Verhältnis 2,3 zu 1.

Regional betrachtet kam es wieder zu deutlichen Unterschieden: Während in Wien 2.479, in Niederösterreich 1.339 und in der Steiermark 1.300 Lehrstellen fehlten, war in Tirol und Vorarlberg das Verhältnis beinahe ausgeglichen. Nur in Salzburg war die Nachfrage nach Lehrstellen geringer als das Angebot.

regionaler Lehrstellenmarkt



Quelle: AMS